



Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Vertriebe monatlich 1,75 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reutlingen Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztalbote & Co., Wildbad; Vorprägwerk Gernsbach; Filiale Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum im Bezirk Grundpreis 10 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restabgabe 50 Pf. Absatz nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg.
Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 88, Telefon 479. — Wohnung: Haus Bollmer.

Nummer 142

Febru 479

Montag den 22. Juni 1931

Febru 479

66. Jahrgang.

Die Sommerreisen

Berlin, 20. Juni. Die Etikettefragen für den Besuch Mac Donalds und Hendersons in Berlin dürften zwar die dafür zuständigen Herren noch einige Zeit beschäftigen, sind aber nicht das wesentlichste der geplanten Ministerbesprechung. Ein Wochenendtag wie Chequers steht der Reichsregierung nicht zur Verfügung, aber es wird sich schon auf irgend eine Art ermöglichen lassen, den englischen Gästen den Aufenthalt einigermaßen angenehm zu machen. Immerhin zeigt die Schnelligkeit, mit der der deutsche Englandbesuch erwidert wird, daß auch die englischen Staatsmänner von der Notwendigkeit schneller Maßnahmen überzeugt sind. Vielleicht ist das englische Eingreifen zugunsten Oesterreichs schon eine erste Auswirkung der Beziehungen, die Brüning durch seinen Londoner Besuch zwischen England und den deutschen Mächten in Mitteleuropa angebahnt hat. Auch wenn man die Anfangsergebnisse solcher Fühlungsnahmen nicht überschätzen darf, wäre es doch falsch, von vornherein die gesamte Politik abzulehnen, die darauf aufgebaut werden soll.

Die privaten Besuche, die durch die Englandreise der deutschen Minister eingeleitet worden sind, scheinen Schule zu machen. Man spricht allgemein davon, daß auch der Gedanke einer Begegnung deutscher und französischer Staatsmänner in die Erwägung gezogen worden ist. Ich bin der Meinung, daß eine solche Aussprache keinen Schaden stiftet, aber wir glauben nicht, daß allein durch Redereien die jenen politischen Gegensätze überbrückt werden können, die sich in der letzten Zeit namentlich zwischen Frankreich und Deutschland gezeigt haben. Die Art und Weise, in der Frankreich jetzt die Notlage Oesterreichs zu einem politischen Erpressungsversuch überhöht, ist ein Versuch, der nicht nur das Vertrauen, das es möglich sein werde, mit Frankreich zu einer den Lebensinteressen Deutschlands Rechnung tragenden Vereinbarung zu gelangen — es sei denn, daß Deutschland sich entschlossen zeigt, für die Erklärung seiner Bewegungsfreiheit einen großen Einsatz zu machen. Die These jedenfalls, daß auf dem Wege der „Verständigung“ das deutsche Ziel Schrittweise erreicht werden kann, ist durch die Erfahrungen längst widerlegt worden. Wir müssen uns durchaus für die Möglichkeit wappnen, daß auch gut gemeinte Vermittlungsversuche der anderen Seite an dem Widerstande Frankreichs im letzten Augenblick scheitern, denn die französische Politik wird niemals freiwillig darauf verzichten, jedes wirkliche oder scheinbare Entgegenkommen auf tributpolitischem Gebiet zu Erpressungen in anderen Fragen auszunutzen. Erst wenn Frankreich sich davon überzeugt hat, daß Deutschland selbst entschlossen ist, sein nationales Daseinsrecht bis zum äußersten zu verteidigen und daß andere Mächte dazu helfen wollen, das Chaos in Mitteleuropa zu verhindern, wird es sich zu einem Entgegenkommen bequemen. Bis dahin werden wir vermutlich noch mehr als einmal die Zähne zusammenbeißen müssen.

Wenn Mac Donald und Henderson Berlin verlassen haben, liegt nur ein Tag der Erholung und Sammlung für die Reichsregierung zwischen der Ankunft des amerikanischen Außenministers Stimson, der gleichfalls „inoffiziell“ nach Berlin kommt, dessen Aufgabe aber auch hochpolitischer Natur ist. Die Amerikaner haben eine geschickte Arbeitsstellung durchgeführt. Stimson bemüht sich bei seiner Europareise angeblich lediglich um die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz, an deren Befolgen Amerika aus vielen Gründen interessiert ist. Der amerikanische Finanzminister Mellon, der gegenwärtig in London geheimnisvolle Besprechungen führt, beschäftigt sich dagegen mit reinen Finanzfragen, also mit dem Problem der deutschen Kriegskredite und der interalliierten Zahlungen in Amerika, also um zwei Probleme, zwischen denen nach amtlicher amerikanischer Auffassung auch heute noch kein Zusammenhang besteht. Jeder von ihnen weiß genau, daß die Tributfrage und die Schuldenfrage heute politische Probleme sind. Der Finanzminister Mellon aber weicht nach außen hin allen politischen Fragen dadurch aus, daß er erklärt, sie gehörten zum Ressort seines Kollegen Stimson, und der könne nicht antworten, da er sich zur Zeit in einer anderen europäischen Hauptstadt befinde und den Kopf mit der Abrüstungsfrage voll habe, die angeblich mit den Finanzproblemen in gar keiner Berührung stehe. So erreichen die reisenden amerikanischen Staatsmänner eine weitgehende Sondierung und eine vollständige Information, ohne daß sie die Haltung ihres Landes in irgendeiner Weise festzulegen brauchen.

Man sieht, vorläufig läuft noch alles wie die Käse um den heißen Brei herum. Es wird einer starken deutschen Initiative bedürfen, damit endlich eine ernsthafte internationale Erörterung des eigentlichen Themas beginnt. Denn der Beweggrund für die Einleitung der Verhandlungen durch Deutschland — vergessen wir es nicht — war doch

die Tatsache, das Deutschland jetzt nicht mehr länger warten kann.

Hoover lenkt ein

Amerikanisches Eingreifen in Europa?

Washington, 20. Juni. Präsident Hoover erklärte über die bereits gemeldeten Besprechungen im Weißen Haus, er habe mit mehreren Führern beider politischen Parteien über Maßnahmen gesprochen, die geeignet seien, zur wirtschaftlichen Wiedergesundung sowohl in den Vereinigten Staaten und im Ausland beizutragen und insbesondere eine Stärkung der Lage in Deutschland herbeizuführen. Man sei sich noch nicht über bestimmte Pläne schlüssig geworden, aber die Art, in der die Vertreter beider Parteien auf die Angelegenheit eingegangen seien, sei durchaus befriedigend gewesen.

Aus Washington wird berichtet, die Wichtigkeit der Besprechungen, die Präsident Hoover heute abgehalten hat, — einer bereits wiedergegebenen Neutermedung zufolge sollen sie sich auf die europäische Finanzlage beziehen — kann an den Persönlichkeiten ersehen werden, die herangezogen wurden. Der Präsident hatte zuerst eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Stimson, hierauf eine mit den Führern der beiden Senatsfraktionen und anschließend daran eine mit dem Unterstaatssekretär Mills. Der Präsident der Senatskommission für Finanzen, Smoot, ist eilfertig telegraphisch nach Washington berufen worden. Die Konferenzen selbst wurden dann am Nachmittag fortgesetzt; Hoover empfing den Unterstaatssekretär Klein, der Sachverständiger für Fragen des Außenhandels ist, und eines der ältesten Mitglieder der Finanzkommission des Repräsentantenhauses, Bacharach. — Wie Neuter berichtet, wird das Eingreifen des Präsidenten in Zusammenhang gebracht mit den getriggerten Unterredungen zwischen Mellon und Macdonald in London und zeigt, wie man glaubt, daß eine wichtige Entscheidung über die amerikanischen und europäischen Finanzen im Gange sei.

Der Neuyorker Korrespondent des „News Chronicle“ bemerkt zu der Erklärung Hoovers,

Neuyorker Finanzkreise würden mit Rücksicht auf das in Deutschland investierte amerikanische Kapital eine weitere Verschlechterung der deutschen Wirtschaftslage sehr bedauern, und man sei der Ansicht, daß ein Transferaufschub eine solche Gefahr abwenden würde.

Die Aktion Hoovers werde als die bedeutendste seit der letzten Regelung der Schuldenfrage angesehen. Sie zeige, daß die amerikanische Regierung bereit sei, einen Teil der Führerrolle in der Welt wieder zu übernehmen. In Washington nehme man an, daß Präsident Hoover an Mellon irgendeinen Bericht über dessen Londoner Unterhaltungen empfangen habe, denn der Präsident hätte eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet, die Parteiführer im Weißen Haus zusammenzubringen.

In der amerikanischen Presse wird die Erklärung Hoovers als ein historisches Dokument bezeichnet und als Beweis für die Erkenntnis, daß sich Amerika dem Ernst der Lage nicht länger entziehen könne. Ueber die Pläne Hoovers gehen die Vermutungen dahin, daß Deutschland nicht durch Herabsetzung der interalliierten Kriegsschulden, sondern durch langfristige Kredite helfen solle. Baltimore Sun will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß Hoover den Alliierten einen dreijährigen Zahlungsaufschub unter der Bedingung gewähren wolle, daß sie in dieser Zeit von Deutschland keine Reparationen verlangten.

Es ist gut, abzuwarten

Der Berliner Eindruck der Erklärungen Hoovers

Berlin, 21. Juni. Das Reichskabinett ist heute vormittag zu der angekündigten Sitzung zusammengetreten, in der bekanntlich Personalfragen geregelt werden sollen. Es liegt auf der Hand, daß man sich bei dieser Gelegenheit auch über die Washingtoner Meldungen unterhält, die eine Initiative Amerikas in der Kriegsschulden- und Reparationsfrage ankündigen. Die Erklärungen Hoovers in der gestrigen Konferenz haben in der Reichshauptstadt natürlich ein ganz außerordentliches Interesse gefunden, zumal der amerikanische Präsident besonders die Bedeutung hervorgehoben hat, die der Lage Deutschlands in diesem Zusammenhang zuerkannt werden muß. In Berliner politischen Kreisen wird die Initiative des amerikanischen Präsidenten außerordentlich herzlich begrüßt.

Die bisher vorliegenden Meldungen lassen freilich noch nicht erkennen, in welcher Form und in welchem Umfang die

angekündigte amerikanische Aktion durchgeführt werden soll. Bisher sind in der amerikanischen Presse nur die Gedankengänge erwähnt worden, die in Europa und namentlich in Deutschland bereits seit langem entwickelt wurden. Man spricht von dem Zusammenhang zwischen Reparationen und Kriegsschulden; man ventiliert außerdem die Möglichkeiten einer Anleihehilfe.

Ueber die Absichten Hoovers selbst ist jedoch noch nichts Authentisches bekannt geworden. Es empfiehlt sich deshalb, zunächst einmal abzuwarten, bis nähere Informationen vorliegen. Immerhin läßt sich schon jetzt erkennen, daß auch in den verantwortlichen Kreisen Amerikas die Zusammenhänge der Finanz- und Wirtschaftskrise erkannt werden, und daß man sich auch dort kaum noch einem Zweifel über den Ernst der Situation hingibt. Ueberhaupt hat in politischen Kreisen, daß Präsident Hoover bereits jetzt mit seiner Erklärung hervorgetreten ist, eine Staatssekretär Stimson seine Europa-Reise gemacht hat. Die Entwicklung der letzten Wochen, vielleicht auch die Berichte, die Staatssekretär Mellon nach Washington gegeben hat, dürften den verantwortlichen amerikanischen Kreisen die Uebersetzung vermittelt haben, daß ein längeres Zuwarten die Situation nur noch bedrohlicher gestalten kann. Jedenfalls läßt sich bei aller selbstverständlichen Zurückhaltung des Urteils nach der Auffassung politischer Kreise den Erklärungen des Präsidenten entnehmen, daß die Vereinigten Staaten sich an den bevorstehenden internationalen Verhandlungen recht aktiv beteiligen werden.

Hoffnungen in Berlin

Der Berliner Börsenkurier schreibt zu den Meldungen über die Erklärung Hoovers zur Reparationsfrage: Daß Nachrichten über bevorstehende positive Entschlüsse Amerikas in Europa und besonders in Deutschland nicht mit unbefonnen erwartungsfreudigem Optimismus aufgenommen werden, dafür bürgen die Erfahrungen schwerer Jahre; sie bürgen dafür auch dann, wenn man die im Ton fast europafeindliche Rede, die Präsident Hoover neulich in Indianapolis hielt, mit der Rücksicht auf westamerikanische Stimmungen und aus dem Wunsch erklärt, verfrühten Festlegungen vorzubeugen. Diese bestimmten Formulierungen Hoovers aber über eine amerikanische Hilfsaktion zugunsten Europas und insbesondere auch Deutschlands sind immerhin geeignet, stärkere Erwartungen zu wecken. Die veränderte Haltung des Präsidenten dürfte, wie auch zugegeben wird, nicht zum wenigsten von den umsonst geäußerten Reparationsbesprechungen Mellons und Stimsons beeinflusst sein.

Zwei Jahre Zahlungsaufschub

Aber keine Revision der Tribute

Neuyork, 21. Juni. Die Ankündigung Hoovers, Schritte zur Stärkung Deutschlands zu unternehmen, hat die New Yorker Bankwelt angenehm überrascht, obwohl schon bekannt war, daß der Präsident bereits seit Wochen darum bemüht ist, sich in Konferenzen über die Lage in Mitteleuropa zu unterrichten bzw. auf dem Laufenden zu halten. In erster Linie wird vermutet, daß zwecks Stundungsgewährung an Deutschland ein Zahlungsaufschub auch für die Zins- und Tilgungsverbindlichkeiten der Alliierten eintreten soll. Ein Aufschub der Tilgungszahlungen würde nämlich, so sagt man, nicht genügen, da aus Grund der bestehenden Schuldenabkommen der Vereinigten Staaten mit den Schuldnerländern ein Zahlungsaufschub im Jahre 1932 nur verhältnismäßig kleine Summen beträfe. Deshalb müßte auch für die Zinszahlungen eine Stundung eintreten.

Da das Hauptziel der Aktion Hoovers der Festigung des Vertrauens zur deutschen Währung und zum deutschen Kredit gilt, nimmt man an, daß auch ein Kredit von zweijähriger Dauer an Deutschland gewährt wird, an dem sich die Notenbanken zu beteiligen hätten. Dabei spricht man geräuschweise von größeren Beträgen, z. B. von 800 Mill. Dollar. Eine Bondsemission wird indessen für diesen Zweck als ausgeschlossen betrachtet. Andere Meldungen wollen wissen, daß Hoover zwei Pläne habe, entweder solle die Gewährung einer zweijährigen Schuldensundung in Betracht kommen, oder ein größerer Kredit der Federal Reserve Banken an die Reichsbank, der, was etwas unklar klingt, die Umwandlung kurzfristiger deutscher Schulden in langfristige Verbindlichkeiten gestattete. Daß die Beratungen in Washington lediglich einen Zahlungsaufschub, keineswegs eine Revision der Kriegsschulden betreffen, das ist bestimmt.

Präsident Hoover, will, wie im Weißen Hause mitgeteilt wurde, in der nächsten Woche weitere Erklärungen abgeben, in denen er seine Pläne für die Deutschland zu gewährenden Hilfe und die Wiederbelebung des internationalen Handels im einzelnen entwickeln werde.

Wir werden in Deutschland gut tun, all diese Nachrichten, die aus dem Weißen Hause kommen, mit größter Vorsicht und mit größter Zurückhaltung aufzunehmen. Es ist heute schon sicher, daß Hoover keineswegs eine Revision

Wibinzel zur täglichen Halspflege

Vor der Vereinigung Münsters mit Stuttgart. Der Gemeinderat stimmte anlässlich der bevorstehenden Vereinigung Münsters mit Stuttgart folgender Vereinbarung mit der Amtskörperschaft Stuttgart-Amt zu: Einmal bezahlte Stuttgart auf 1. August d. J. an die genannte Amtskörperschaft 175 000 Mark bar; ferner wird die Zweigstelle der Oberamtsparafasse in Münster auf 31. Dezember d. J. aufgehoben und das Personal von Stuttgart übernommen. Schließlich werden noch übernommen: Oberamtsbaumeister Wenger, Vermessungsrat Beyl und einige andere Beamte.

Die Weihnachtsmesse bleibt bestehen. Der Gemeinderat lehnte den Antrag der Wirtschaftsabteilung, die Weihnachtsmesse aufzuheben und nur noch den Christbaummarkt zuzulassen, mit 32 gegen 29 Stimmen ab.

Wafenausbau und Volkseffonds. Die Kosten für den Straßen- und Dolanbau auf dem Cannstatter Wafen, der für den Volkseffonds von besonderer Bedeutung ist, werden mit 200 000 Mk. ganz auf den Volkseffonds übernommen.

Die Abwasserbeseitigung in Feuerbach und Zuffenhausen. Das städt. Tiefbauamt Stuttgart hat einen Plan angefertigt zur Beseitigung der Abwasser von Feuerbach und Zuffenhausen. Danach wird das Schmutzwasser des Feuerbachs bei der Kieserischen Fabrik gesaft und in einer Dole bis unterhalb der Gasfabrik in Zuffenhausen geführt; von hier aus sollen die Schmutzwasser bis oberhalb Mühlhausen im offenen Feuerbach weitergeleitet werden. Von hier aus wird es geschlossen zur Zentralkläranlage geführt. Der voraussichtliche Aufwand beträgt 400 000 Mark, wovon auf Stuttgart-Zuffenhausen 200 000 Mark fallen. Für die Versorgung von Neubauten in Zuffenhausen mit Wasserhauptleitungen wurden 11 600 Mark bewilligt.

Eisenbahnertagung. Die 160 000 Mitglieder zählende Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, zu der auch die Fachverbände der Straßen-, Privat- und Nebenbahner mit 28 000 Mitgliedern zählen, hält in den Tagen vom 20. bis 23. Juni in Stuttgart ihre 5. Reichstagung ab.

Wiederaufnahme des durchgehenden Betriebs Vaihingen-Steinenbronn-Waldenbuch. Von Sonntag, den 21. Juni 1931 an wird auf der Strecke Vaihingen a. S.—Steinenbronn-Waldenbuch der durchgehende Betrieb zwischen Steinenbronn und Waldenbuch wieder a. f. g. ommen. Von diesem Tag an verkehren die Züge wie in d. V. shangfahrplan, gültig vom 15. Mai 1931 an, vermerkt.

Mineralquellen in Berg und in Cannstatt. Am Freitag fanden sich die Vertreter der Rekarbauverwaltung und der Stadtgemeinde Stuttgart mit den Quellsachverständigen Ingenieur Arnold Scherrer von Bad Ems und Baderdirektor Dr. K. Baur in Baden-Baden, sowie mit den Geologen Professor Dr. Bräuhäuser und Dr. Krantz von Stuttgart zusammen, um über die weiter notwendigen Maßnahmen an den Mineralquellen in Berg und Cannstatt zu beraten. Zunächst wurde festgestellt, daß sämtliche Mineralquellen, mit Ausnahme des Sulzbads, seit der Herstellung des Staues des neuen Cannstatter Wehrs im Juli vorigen Jahres merklich zugenommen, zum Teil sogar ihre alte Schüttung wieder erreicht haben, wie dies von Anfang an erwartet wurde. Nach eingehenden Erörterungen und Beratungen an Hand der bisher gemachten Beobachtungen, Messungen usw., sollen in gegenseitiger voller Uebereinstimmung sämtlicher Beteiligten nunmehr baldmöglichst folgende weitere Maßnahmen getroffen werden: 1. Die Wasserauslässe im Rekarbett unterhalb der Wilhelmsbrücke und beim Mühlgrün sollen nach den gemeinsam festgelegten Plänen überdeckt werden, wovon eine weitere Verstärkung der Schüttung des Wilhelmsbrunnens im Kurfaal erwartet wird. 2. Nach Beendigung der heurigen Badezeit sollen die verrosteten Fassungen des Wilhelmsbrunnens und der Leuzequellen verbessert werden. 3. Von der Ausführung und Wirkung der vorstehenden Maßnahmen wird es abhängen, ob und wann nach dem erörterten Plan die Abdeckung der in das neue Flußbett gefallen alten Berger Inselequelle erweitert und wie die im Jahre 1929 neu erbohrte Inselequelle bei Bad Leuze für die Allgemeinheit nutzbar gemacht werden soll. 4. Die Beratungen mit den Quellsachverständigen und den selbsterzeugenen Geologen führten zu der einmütigen Ueberzeugung, daß nach Durchführung der vorerwähnten Maßnahmen eine völlige Erholung der Berg-Cannstatter Mineralquellen erwartet werden kann.

Aufgeklärter Raubüberfall. Der am Donnerstag abend in einem Haus der Olgastraße hier verübte Raubüberfall ist aufgeklärt. Die Täter wurden in der Nacht vom 20. Juni festgenommen. Sie sind in vollem Umfang geständig. Von dem geraubten Geld haben sie etwa 300 Mark für Anschaffungen und zum Lebensunterhalt verwendet. Der Rest ist beigebracht. Das zur Tat benutzte Kraftfahrzeug, dessen Kennzeichen von den Räubern wiederholt geändert worden war, gehörte einem Stuttgarter Geschäftsmann, dem der Wagen sofort zurückgegeben wurde. Die Täter, der 21 J. a. ehemalige Fürsorgezögling Albert Bessing von Pfullingen und der gleichaltrige Mechaniker Rudolf Illenberger von Stuttgart waren der Polizei schon zuvor bekannt. Sie haben sich in letzter Zeit hier herumgetrieben und die Gelegenheit zum Raub durch unvorsichtige Annäherungen einer Angestellten des Schuhhauses Altschüler in Erfahrung gebracht.

Vom Tage. In selbstmörderischer Absicht brachte sich am Freitag abend in einem Haus der Rotenwaldstraße ein 24 J. a. Mann Schnittverletzungen am linken Handgelenk bei. Er wurde in das Katharinenhospital übergeführt.

Aus dem Lande

Heidenheim, 19. Juni. Die Heidenheimer Volksschauspiele öffnen nächsten Sonntag erstmals ihre Pforten zum 8. Spielfahr seit dem Bestehen des Naturtheaters. In diesem Jahr wird von den etwa 400 Mitwirkenden, darunter die Stadtkapelle, Friedrich Hebbels „Genoveva“ gespielt.

Vaihingen O. A. Neresheim, 19. Juni. Hagelschaden. Donnerstag früh tobte ein schweres Gewitter mit Hagelschlag. An den Gewächshäusern und Frühbeetanlagen im fürstlichen Hofgarten in Schloß Taxis wurden etwa 700 Fensterscheiben eingeschlagen.

Biberach, 19. Juni. Schwere Gewitter mit Hagel. Donnerstag früh entluden sich über dem Rißtal schwere Gewitter, die auch starken Hagelschlag brachten. Ueber der Markung Aepfingen fielen die Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern und vernichteten die Ernte vollständig. Auch wurden zahlreiche Fensterscheiben eingeschlagen, die ganze Markung gleich lange Zeit einer Winterlandschaft. Bei Warrhausen ist an den Feldfrüchten und Baumgewächsen erheblicher Schaden angerichtet worden.

Der Hirschen wird mit 20 Prozent bemessen. Auch in Herrlshöfen zerbrach der Hagel in wenigen Minuten die Hoffnungen und Erwartungen in Feld und Garten. Die Gartengewächse sind vernichtet; das Obst liegt größtenteils auf dem Boden. Die Hafrüchte sind ebenfalls schwer beschädigt. Die Getreidefelder bieten einen trostlosen Anblick.

Waldsee, 19. Juni. Tödlicher Unfall. Als der verheiratete Tagelöhner Kirchmeier von hier mit seinem Fahrrad, an dem eine Schaufel befestigt war, zur Arbeitsstelle fahren wollte, kam ihm ein Lastkraftwagen der Papierfabrik Balesfurt entgegen. Kirchmeier, der beim Vorbeifahren abfiel, blieb mit dem Absatz an der Schaufel hängen, kam zu Fall und fiel unter die Räder des Lastkraftwagens. Er war sofort tot.

Wangen i. A., 19. Juni. Die Staatliche Milch-wirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt Wangen i. A. stand gestern an einem bedeutungsvollen Markstein ihres 20jährigen Entwicklungsganges. Es fand die feierliche Eröffnung des Neubaus der Lehranstalt statt. Wirtschaftsminister Dr. Maier sprach den Wunsch aus, daß der Tag für die Staatliche Milch-wirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt den Anfang eines neuen Abschnittes ihrer Entwicklung bedeuten möge. Die württembergische Regierung habe sich stets die verständnisvolle Pflege der Milch-wirtschaft angelegen sein lassen. Es werde alles getan, die oberwäbische Milch-wirtschaft im Konkurrenzkampf zu stärken und zu kräftigen. Der langjährige Anstaltsdirektor, Landesökonomierat Dr. Kurt Leichter, hielt einen Vortrag über die Entwicklung der Forschungs-tätigkeit und des Unterrichtswesens auf dem Gebiet der Milch-wirtschaft in Wangen im Verlauf der letzten 20 Jahre. Der Feier schloß sich eine Besichtigung der neuen, weitverzweigten Anstalt an.

Friedrichshafen, 19. Juni. Aus der Haft entlassen. Nach der richterlichen Vernehmung letzten Dienstag wurde Wachmann Brunn, der in der Notwehr einen Mann angeschossen hatte, sofort aus der Untersuchungshaft entlassen. Der Verletzte befindet sich immer noch in bedenklichem Zustand.

Ehlingen, 21. Juni. 80. Geburtstag. Am Sonntag begeht Kommerzienrat Paul Dick in seltener körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Die außerordentlichen Verdienste, die sich Kommerzienrat Dick um seine Vaterstadt Ehlingen und das Württembergische Land erworben hat, waren früher schon durch die Verleihung des Titels Kommerzienrat und des Ritterkreuzes 1. Klasse des Friedrichs-Ordens anerkannt worden. Anlässlich seines 80. Geburtstags hat nun der Ehlinger Gemeinderat ihn zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Ehlingen hat Kommerzienrat Dick zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Ludwigsburg, 21. Juni. Amtseinführung von Oberbürgermeister Dr. Frank am 20. Juli. Amtsvorweiser Stadtpfleger a. D. Wender teilte mit, daß Dr. Frank sich vom 15. Juli ab zur Verfügung der Stadt halte und als Termin für die Amtseinführung Montag, den 20. Juli, vorgeschlagen habe. Mit diesem Datum war der Gemeinderat einverstanden. An den Akt der Amtseinführung im Rathaus soll sich wieder eine gefellige Feier im Rathaus mit einem erweiterten Kreis von geladenen Gästen anschließen.

Markgröningen, 21. Juni. Schäfersauf. Der welt-hin bekannte Schäfersauf mit Schäferanz, Becher- und Fahnenanz, Schäferspiel und sonstigen Volksbelustigungen findet am Bartholomäustag — Montag, den 24. August — statt. Für Sonntag, den 23. August, ist eine Vorfeier vorgesehen. Mit den Vorbereitungen für das historische Fest ist bereits begonnen. Am dem Haupttag — 24. August —, mit welchem auch Jahrmärkte verbunden ist, wird das als besonders wertvolles Baudenkmal bekannte Rathaus, ein wundervolles Meisterwerk der Zimmermannskunst aus dem 15. Jahrhundert, für Wirtschaftsbetrieb wieder geöffnet sein und im oberen Saal Tanz stattfinden.

Lauffen a. N., 21. Juni. Die Ernte der Frühkartoffeln hat hier begonnen. Der Ausfall ist im allgemeinen befriedigend. Bezahlt wird pro Zentner zurzeit 12 RM. — Die Heuernte ist größtenteils beendet. Namentlich in quantitativer Hinsicht lieferte sie ein sehr gutes Ergebnis. Die Getreidefelder stehen sehr schön; jedoch verursacht die letzten Gewitterregen da und dort Lagerfrucht. Die Weinberge, die zu den besten Hoffnungen berechtigen, sind fast durchweg zum dritten Mal geiprigit, teilweise sogar zum vierten Mal und wurden wiederholt geschwefelt. Sie zeigen eine gesunde, üppige Belaubung. Auch die Obstausichten sind günstig.

Vaihingen a. d. E., 21. Juni. Frecher Diebstahlversuch. Zwei Burschen versuchten im Laden der an der verkehrsreichsten Lage liegenden Molkerei zum „Lamm“ die Ladentasse zu erleichtern. Vor etwa zwei Jahren wurde im gleichen Laden schon einmal ein Ladentassendiebstahl ausgeführt. Das veranlaßte damals den Ladeninhaber, sich eine Kasse mit Alarmvorrichtung anzuschaffen. Die Alarmvorrichtung wurde nun beim Öffnen der Kasse in Bewegung versetzt, und die Burschen nahmen Reißaus. Geld fiel ihnen nicht in die Hände.

Ulm, 21. Juni. Handwerkskammer gegen Landesverband des würt. Handwerks. Die Handwerkskammer Ulm beschloß in nichtöffentlicher Sitzung, dem neuen Landesverband des würt.-hohenzollerischen Handwerks a. V. vorerst nicht beizutreten.

Giengen a. Br., 21. Juni. 50prozentige Erhöhung der Bürgersteuer. In der Sitzung des Gemeinderats wurde nochmals über die Abmangedeckung im Haushalt der Stadtplege für 1930 und 1931 beraten. Der Abmangel von 1930 in Höhe von 35 889 RM. soll durch eine Umlagenenerhebung von 4 Prozent gedeckt werden. Der Abmangel habe sich in den letzten Wochen auf diesen Betrag weiter erhöht um 400 RM. Der Abmangel im Etat 1931 in Höhe von 12 555 RM. soll durch Einführung der Getränkesteuer, Erhöhung der Biersteuer und 50prozentige Erhöhung der Bürgersteuer gedeckt werden. Nach längerer Aussprache nahm der Gemeinderat die Bürgersteuer an. Einstimmig abgelehnt wurde die Erhöhung der Biersteuer und die Einführung der Getränkesteuer. In bezug auf die Umlagenenerhebung beharrt der Gemeinderat auf seinem Standpunkt.

Ravensburg, 21. Juni. Versuchweise Einführung der Arbeitsdienstpflicht für Aus-gesteuerte. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der letzten Gemeinderats-sitzung betraf die Einführung der Arbeitsdienstpflicht der Unterstützungsempfänger. Der Stadtvorstand betonte, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit nur um einen Versuch handle, daß ein erheblicher Mehraufwand für die Stadtkasse nicht entstehen dürfe. Eine andere

Frage sei die, ob nicht von den Ausgesteuerten doch der eine oder andere abspitern wird, wenn er Arbeit leisten soll. Die Verheirateten seien sehr arbeitswillig. Bei den Ledigen sei schon der Versuch mit der Arbeitsdienstpflicht gemacht worden. Von den 45 ledigen Ausgesteuerten seien ein paar Tage nachher nur noch 4 gekommen und heute seien es noch 3. 42 verzichteten also lieber auf das Essen im Bruderhaus. Ueber den Antrag der Bau- und Verwaltungsabteilung entspann sich eine sehr ausgedehnte Aussprache. Der Gemeinderat beschloß die versuchsweise Einführung der Arbeitsdienstpflicht.

Ravensburg, 21. Juni. Milde Strafe. Der Chauffeur des Arbeitsamts Ravensburg, der, wie seinerzeit berichtet, am Abend des 20. Mai die Fahrt leitete, bei dem Arbeitsamtsdirektor Brülle von Ravensburg im Sewald bei Friedrichshafen sein Leben lassen mußte, wurde vom Schöffengericht Ravensburg wegen fahrlässiger Tötung und Uebertretung des Kraftfahrgegesetzes zu der Gefängnisstrafe von drei Wochen verurteilt.

Vom bayerischen Allgäu, 21. Juni. Kleine Chronik. Beim Abstieg vom Hochvogel über den gefährlichen Baumheimerweg nach Hinterhornbach stürzte eine Touristin aus Mannheim, die sich geweigert hatte, sich vom Bergführer anleiten zu lassen, 12 Meter ab und blieb in einer zwischen Schnee und Eis gebildeten Spalte liegen. Beim Eintreffen einer Rettungsmannschaft war die Dame inzwischen nochmals abgeköllert und gerade vor einem Abgrund liegen geblieben. Hierauf wurde die Touristin, die schwere Rückgratverletzungen erlitten hatte, geborgen. — Beim Abstieg von der Isenalpe am Hohenisen stürzte ein Tourist in einer Schneerinne ab und zog sich Rip- und Quetschwunden am Körper zu. Vom Hüttenwirt der Schwarzwasserhütte wurde er zur Auenalpe gebracht, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. — Ein schweres Gewitter, das von orkanartigem Sturm begleitet war, zog am Donnerstag über Kempten, wo der Sturm schwere Verwüstungen in den Anlagen anrichtete. Zahlreiche Kamine wurden beschädigt; auch in den Wäldern sind starke Sturmshäden zu verzeichnen. — In Füssen wurde ein Bettler festgenommen, der sich als ein lange gesuchter gefährlicher Hütten-einbrecher entpuppte. Es handelte sich um den 23jährigen Engelbert Graj von Sachsenried bei Schongau, der im Mai in der Jägerhütte und in den beiden Stühnen auf der Blödenau Einbrüche verübt hatte. Wahrscheinlich fallen noch weitere Einbrüche, so auf dem Säulingshaus, auf sein Konto. Eine Reihe von erbeuteten Gegenständen wurde dem Einbrecher abgenommen.

Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm

Ulm, 19. Juni. In der gestrigen Vollversammlung der Handwerkskammer gab Syndikus Raabauer einen ausführlichen Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 15. Juni 1929 bis 1. Juni 1931. Der gegenwärtige Stand der gewerblichen Organisationen im Kammerbezirk Ulm beträgt 292 Innungen mit 11 451 Mitgliedern, 55 Gewerbevereine, 40 Fachvereine und Fachgenossenschaften, 16 Handwerksvereine, insgesamt also 403 gewerbliche Organisationen. In die Lehrlingsrolle sind heute eingetragen 9337 Lehrlinge. Im Jahr 1930 haben die Gesellenprüfung abgelegt 3531 Lehrlinge und im Frühjahr 1931 1824 Lehrlinge. Es wurden 913 Betriebe kontrolliert und dabei 120 Verfehlungen festgestellt. In 62 Fällen mußte gegen unbefugte Lehrlingshaltung eingeschritten werden.

Angenommen wurde eine Entschärfung, worin es heißt: Die wirtschaftliche Lage eines Großteils des Handwerks des Kammerbezirks, insbesondere auch des von der Landwirtschaft abhängigen, hat sich in besorgniserregender Weise verschlechtert. Statt der wiederholt gegebenen Zusicherungen, Steuererleichterungen zu gewähren, wurden dieselben neuerdings wieder erhöht. Wir warnen eindringlich, auf diesem Weg fortzufahren. Statt Hunderte von Millionen ohne jede produktive Gegenleistung zu verausgaben, müßte allen Ernstes nach einem Weg gesucht werden, dieselben produktiv zu verwenden und dadurch Hunderttausenden von Menschen Arbeit zu verschaffen und damit auch die maßlose Ueberhandnahme der Schwarzarbeit zu unterbinden. Derselbe Zweck würde auch erreicht durch die Beseitigung der Gebäudeversicherungsteuer. Verlangt wird eine gerechtere Verteilung der Reichsaufträge und außerdem erwartet, daß die beantragte Schaffung einer neutralen Schiedsstelle für Vergebungen vom würt. Landtag und der würt. Staatsregierung recht bald verwirklicht wird.

Die Frage der Lehrlingshöchstzahlbestimmungen wurde in der von der Kammer vorgelegten Form angenommen. Bezüglich der Verkürzung der Lehrzeit für Schüler mit abgeschlossener Mittelschulbildung kann sich die Kammer nicht dem Vorgehen Stuttgarts anschließen und beschließt, diese Frage dem einzelnen Meister zur Entscheidung zu überlassen.

Die Bluttat in Leonberg

Leonberg, 21. Juni.

Am Samstag ereignete sich, wie bereits kurz gemeldet, hier ein blutiges Drama. Die 42 Jahre alte Frau Koch, deren Mann vor einigen Jahren nach Kanada ausgewandert ist, wollte sich mittags auf die Reise begeben, um ihrem Manne mit ihrem jüngsten, 3 Jahre alten Kinde zu folgen. Zwei andere Kinder hatte sie vorher nach Stuttgart in die Pflege einer Schwester ihres Mannes gebracht. Frau Koch begab sich im Laufe des Vormittags noch aufs Rathaus, um dort eine Besorgung zu erledigen, und ging dann in ihre bereits vollständig geräumte Wohnung. Dort traf sie mit dem 38 Jahre alten, beim Bahnbau beschäftigten Paul Beutelsbacher zusammen, dessen Eltern das Haus früher gehörte. Es war von ihnen in der Inflationszeit gekauft worden. Die Familie Koch mußte Aufwertung bezahlen, und Beutelsbacher hatte noch ein Wohnrecht, das beim nachmaligen Hausverkauf verloren ging. Daran entstand ein Streit. Beutelsbacher ging am Samstag nicht an seine Arbeitsstätte, hielt sich vielmehr, mit zwei Revolvern ausgerüstet, in dem Hause auf und gab dort mehrere Schüsse auf die Frau ab, so daß diese tot zusammenbrach. Nach der Tat erschoss er das Haus und erklärte, Frau Koch habe sich selbst erschossen. Die Wahrheit wurde aber rasch festgestellt und der Mörder verhaftet.

Lokales.

Montag, den 22. Juni 1931.

Vom Musikverein. Die Kapelle des Musikvereins konnte gestern von dem Bezirksmusikfest in Bietigheim mit einem unerwarteten Erfolg zurückkehren. Sie errang unter äußerst starker Konkurrenz mit dem Musikstück „Nürnberger Puppe“ von A. Wam in der Mittelstufe (8 Musikkapellen) mit

84,5 Punkten einen Ia-Preis. Der Erfolg ist umso höher zu bewerten, wenn man berücksichtigt, daß die mögliche Höchstzahl 96 Punkte betrug, die natürlich von keiner Kapelle erreicht wurde. Nur zwei weit stärker besetzte Kapellen konnten 88 Punkte erzielen, sodas die Wildbader Kapelle im Gesamtergebnis an dritter Stelle mit 84,5 Punkten aus dem Wettstreit hervorging. In der Klasse der außerhalb des Bezirks spielenden Kapellen steht Wildbad in der Punktzahl an erster Stelle. Der Ehrenpreis bestand aus einem prächtigen silbernen Pokal, der von heute nachmittag ab im Schaufenster der Fa. Ph. Bösch Nachf. ausgestellt wird. Der Kapelle für ihr tapferes Verhalten, sowie der Leitung des Vereins unsern besten Glückwunsch.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Dienstag, 22. Juni:

5.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Morgengymnastik, 6.30: Morgengymnastik, 7.00: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.30: Schallplattenkonzert, 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 15.30: Frauenstunde, 16.00: „Mittelschöne“, eine Nachfertigung von Fritz Droop, 16.30: Nachmittagskonzert, 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.15: „Die Zimmerliche Chronik“, 18.45: „Die Tätigkeit des St. Raphael-Vereins für die Krankenpflege nach Heberer“, 19.10: Zeitangabe, 19.15: Knechtchen, 19.30: Mozart-Konzert, 21.45: Unterhaltungskonzert, 22.30: Nachrichten, Wetterbericht, 22.50-23.15: Unterhaltungskonzert.

Mittwoch, 23. Juni:

5.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Morgengymnastik, 6.30: Morgengymnastik, 7.00: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.30: Promenadenkonzert, 12.55: Uebetragung des Rauscher Konzerts, 13.00: Schallplattenkonzert, 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 15.30: Rinderstunde, 16.30: Nachmittagskonzert, 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.15: „Solimanenleben im Amazonas-Urwald“, 18.45: Vortrag: Empfangsverbältnisse nach Durchfuhrung des Groß-Spenderbaus, 19.10: Zeitangabe, 19.15: „Die heilige Hildegard von Bingen, eine Naturforscherin des Mittelalters“, 19.45: Die Mutter des Müllers, 20.00: Curio-Gieder, 21.00: Unterhaltungskonzert, 22.00: Negro Spirituale (geistliche Regelmäßer), 22.30: Wetterbericht, Nachrichten, 22.50-24.00: Tanzmusik, 0.30-1.30: Nachtkonzert.

Donnerstag, 25. Juni:

5.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Morgengymnastik, 6.30: Morgengymnastik, 7.00: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.30: Schallplattenkonzert, 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 14.30: Deutsch für Ausländer, 15.30 bis 16.30: Stunde der Jugend, 16.30: Feiertags-Schallplattenkonzert, 16.30: Nachrichten, Schallplattenkonzert, 18.00: Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.15: „Selbstverwaltungsfragen“, 18.45: Vortrag: Das moderne Musikinstrument und der Weltmarkt, 19.10: Zeitangabe, 19.15: Vortrag: Staatsverantwortung und Staatsgestaltung, 19.45: Unterhaltungskonzert, 20.30: Der französische Muffant, 21.30: Kompositionen, 22.30: Nachrichten, Wetterbericht, 22.50-24.00: Tanzmusik, 0.30-1.30: Nachtkonzert.

Freitag, 26. Juni:

5.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Morgengymnastik, 6.30: Morgengymnastik, 7.00: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.30: Schallplattenkonzert, 12.55: Uebetragung des Rauscher Konzerts, 13.00: Schallplattenkonzert, 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 15.30: Stunde der Jugend, 16.30: Feiertags-Schallplattenkonzert, 16.30: Nachrichten, Schallplattenkonzert, 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.15: „Einführung in die Philosophie“, 18.45: Gedächtnisrede zum 25. Todestag des Philosophen Max Stirner, 19.10: Zeitangabe, 19.15: Vortrag: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Speranza, 19.45: Konzert: Tiere als Versuchungsobjekte im Dienst der Heilkunde, 19.45: Unterhaltungskonzert, 20.25: Italienische Volkstänze, 20.55: Sings und Saiten, 21.25: Rheinische Kompositionen, 22.30: Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht, 22.50-24.00: Tanzmusik.

Sonntag, 27. Juni:

5.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Morgengymnastik, 6.30: Morgengymnastik, 7.00: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.30: Schallplattenkonzert, 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 15.30-16.30: Stunde der Jugend, 16.30: Feiertags-Schallplattenkonzert, 16.30: Nachmittagskonzert, 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht, 18.15: Vortrag: Die Hauptleistungen des Hochschulturnens, 18.45: Stunde der Arbeit, 19.15: Zeitangabe, 19.20: Spanischer Sprachunterricht, 19.45: Schallplatten-Umschau, 20.30: Solimanenleben aus dem Weltkrieg, 21.30: Nachtkonzert, 22.30: Nachrichten, Wetterbericht, 22.50-24.00: Tanzmusik.

Sport

Segelflugrekord Wolf Hirth über Breslau. Der Segelflieger Wolf Hirth, der sich Freitag vormittag um 11.36 Uhr im Breslauer Flughafen durch eine Schlepplappmaschine 700 Meter hochziehen ließ und dann einen Dauersegelflug über Breslau ausführte, ist um 14.42 Uhr im Breslauer Flughafen gelandet. Er war also drei Stunden und sechs Minuten in der Luft und erreichte eine Höhe bis zu 1150 Meter. Hirth landete lediglich, weil es ihm oben zu kalt wurde. Dieser Segelflug über Breslau, der übrigens mit derselben Maschine ausgeführt wurde, mit der Hirth über Reunort geflogen ist, stellt einen Rekord im Segelflug über einer deutschen Großstadt dar.

Neuer Alpenflug Groenhoffs. Am Samstag kurz nach 10 Uhr startete der deutsche Segelflieger Groenhoff vom Jungfraujoch in 3470 Meter Höhe bei starkem Föhnwind. Er nahm Richtung Interlaken und fuhr sodann den Luner See entlang und durch das Aaretal hinab in rund 1 1/2 Stunden bis nach Bern, wo er um 11.30 Uhr glatt landete. Groenhoff hat damit einen neuen Schweizer Segelflug-Streckenrekord aufgestellt.

Im Segelflugzeug über den Kermekanal. Der Engländer Giffant Beardmore ließ sich Freitag nachmittag um 5.15 Uhr vom Flugplatz Gypne (England) mit dem Segelflugzeug von einem Rotorflugzeug bis zu einer Höhe von etwa 4000 Metern hochschleppen und landete etwa eine halbe Stunde später auf französischem Boden, auf dem Flugplatz St. Ingbert.

NSU-Erfolg im englischen Tourist-Trophy. In der Seniorenklasse des englischen Tourist-Trophy, dem schwierigsten Motorradrennen der Welt, konnte Mellors auf NSU-SuperSport unter 56 Konkurrenten, wovon nur 14 das Ziel erreichten, mit einem Stundenmittel von 11 km. 6. Preisrichter werden. Bemerkenswert ist, daß vor 20 Jahren NSU in demselben Rennen die Goldene Medaille erringen konnte.

Handel und Verkehr

Fünzig süd- und westdeutsche Siedlungsdörfer im Osten

Die Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation veranlaßt haben die Ergebnisse einer Erhebung über den Verlauf der Umsiedlung seit ihrem Beginn im Jahr 1927. Im Jahr 1927 haben sich 153, 1928 263, 1929 355, 1930 852 Familien im Osten angelassen. Insgesamt sind also in den letzten 4 Jahren 1623 Bauernfamilien aus dem Süden und Westen des Reichs nach dem Osten übergesiedelt, was ungefähr einer Zahl von 5000 bis 6000 Personen oder 50 Siedlungsdörfern entspricht. Im letzten Jahr besetzten die aus West- und Süddeutschland stammenden Siedler bereits beinahe ein Viertel aller bäuerlichen Siedlerstellen.

Durch die Tätigkeit der Siedlerberatungsstellen (für Württemberg, Baden und Hohenzollern) ist es die Siedlerberatungsstelle in Stuttgart, Ludwigsstr. 96) sind seit letzten Herbst die Umsiedlungsgruppen für dieses Jahr zusammengestellt und vorbereitet worden. Die Führungen und Besichtigungsreisen nach dem Osten sind in vollem Gang. Es steht zu erwarten, daß bei ausreichenden und passenden Siedlungsmöglichkeiten die Umsiedlung auch in diesem Jahr weiters erhebliche Fortschritte macht.

Stärkere Zunahme des Weizen- und Gerstenanbaus

Nach Mitteilung des Preussischen Statistischen Landesamtes ist die im Mai dieses Jahres durchgeführte Anbauflächenenerhebung vorläufig abgeschlossen. Es fehlen nur noch Ausgaben einlart

kreise, die etwa 0,5 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche ausmachen. Die Winterweizenanbaufläche hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent von 912 028 auf 1 095 277 Hektar vergrößert, die von Sommerweizen sogar um 76,4 Prozent, von 106 325 auf 187 517 Hektar. Die Winterroggenanbaufläche ist mit 3 234 807 gegen 3 484 810 Hektar um 7,2 Prozent kleiner als im Vorjahr, mit Wintergerste wurden 163 736 Hektar gegen 137 203 Hektar bestellt, was einer Anbauflächenvergrößerung um 19,3 Prozent entspricht, während die Anbaufläche von Sommergerste um 41 302 Hektar oder 6,5 Prozent auf 679 264 Hektar vergrößert wurde. Die Haferanbaufläche beträgt mit 2 236 294 Hektar 54 224 Hektar oder 2,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Anbaufläche von Frühkartoffeln hat sich mit 164 453 Hektar gegenüber dem Vorjahr nur um 0,5 Prozent vergrößert.

Berliner Dollarkurs, 20. Juni, 4,209 G., 4,217 B.
Dt. Abl.-Anl. 50.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 4,45.

Berliner Geldmarkt, 20. Juni: Tagesgeld 7-9 v. H.
Privatdiskont 7 v. H. kurz und lang.

Die Verlängerung des Kohlen-Syndikats. Die in Essen geführten Verhandlungen über Bildung eines freiwilligen Kohlen-Syndikats wurden in der Zechenbesitzerversammlung am Freitag fortgesetzt. Es lag ein Vorschlag des Arbeitsausschusses zur Beschlussfassung vor, der im wesentlichen vorsieht, daß das Syndikat auf der Grundlage, wie es durch die Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 24. Mai 1930 zusammengestellt worden ist, bis zum 31. März 1942 verlängert werden soll. Die Umlage-Regelung soll und zwar mit Wirkung vom 1. Juli 1931, durch ein Schiedsgericht erledigt werden, das aus einem Obmann und je zwei Vertretern der beiden Parteien besteht. Der den Zechen zur Unterzeichnung vorgelegten Beitrittserklärung stimmten - bis auf einige Ausnahmen - die Zechenbesitzer zu. Einige Zechen hielten sich ihre Stellungnahme noch vor.

Die Bank für Brau-Industrie, Berlin-Dresden, verzeichnet in dem am 31. März 1931 beendeten Geschäftsjahr einträgl. 44 012 (35 044) RM. Gewinnvortrag einen Reingewinn von 1 576 459 (1 568 607) RM., aus dem der H.R. am 6. Juli eine wieder 11prozentige Stamm- und 6prozentige Vorzugsdividende zur Verteilung vorgeschlagen wird. Der Jahresbericht wendet sich in längeren Ausführungen gegen die steuerlichen Regierungsmaßnahmen, die einen durchschnittlichen Bierabgabepreis von 25 Prozent vermindern haben. Die Liquidität der Bank gestatte, weitere Zuläufe von guten Brauereialten vorzunehmen, so daß u. a. ein größeres Paket von der Schöfferhof-Büding-Brauerei AG., Frankfurt a. M., und von der Wüdniger Rind-Brauerei AG., erworben werden konnte. Die weitere Entwicklung des Braugewerbes werde zwangsläufig zu weiteren Zusammenschlüssen bzw. Stilllegungen führen. Eine größere Anzahl solcher Bestrebungen siehe bereits zur Erörterung.

Unverändert stilles Geschäft im Maschinenbau. Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten wird berichtet, daß der Monat Mai, der sonst eine Steigerung des Auftragsverkehrs für die Maschinenindustrie zu bringen pflegt, ohne nennenswerte Geschäftsbelegung vorübergegangen ist. Die Aufträge, die im April etwas zahlreicher als in den vorhergehenden Monaten von der Inlands- und Auslandskundschaft eingegangen waren, nahmen im Mai nicht weiter zu. Sie führten auch nicht zu vermehrten Abschüssen, so daß der Auftragsverkehr im Mai den Umfang des Vormonats nicht überschritt. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit hielt sich auf dem seit Februar d. J. verzeichneten Stand von etwa 42 Stunden. Der Beschäftigungsgrad betrug 44,7 Prozent der Normalbeschäftigung.

Die Mauser-Werke AG., Oberndorf am Neckar, die Tochtergesellschaft der Berlin-Karlsruher Industriewerke AG., weist für 1930 einen Verlust von 929 670 RM. aus, der vorgetragen werden soll. Bei diesem Verlust ist zu berücksichtigen, daß das Berichtsjahr nur 9 Monate (1. Januar bis 30. Sept. 1930) umfaßt. Die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Stuttgarter Börse, 20. Juni. Die letzte Börse dieser Woche eröffnete zu recht festen Kursen. Im Verlauf und zum Schluß weiter fest. Rentenmarkt schwächer.
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 20. Juni. Weizen märt. 27,80-27,90, Roggen 20,80-21, Futter- und Industrieernte 19-20,60, Hafer 16,00-17,20, Weizenmehl 32-37,25, Roggenmehl 28-30,50, Weizenkleie 13,90-14,20, Roggenkleie 12,75-13.

Magdeburger Zuckerpreise, 22. Juni. Innerhalb 10 Tagen 32,40, Juli 32,55. Tendenz ruhig.

Bremen, 20. Juni. Baumwolle, Middl. Univ. Stand. foto 10-17.

Markte

Viehpreise. Badung: Farcen 360, Ochsen und Stiere 160 bis 446, Kühe 173-400, Rinder und Kalbinnen 170-470 - Gaildorf: Ochsen und Stiere 240-585, Kühe 114-450, Rinder und Jungvieh 140-485. - Herrenberg: Trächtige Kühe 230-450, Kalbinnen 420-500. - Mößingen: Kühe 300-515, Kalben 410 bis 520, Rinder 270-320, Schmaloch 110-230. - Nürtingen: Ochsen und Stiere 360-540, Kühe 250-550, Kalbinnen und Rinder 235-560, Kälber 126-225. - Rottweil: Schmere Ochsen 1000-1400, jüngere Ochsen 600-700, A je pro Paar, trüchtige und gute Milchkuhe 500-600, ältere ausgemolkene Kühe 200 bis 250 Mart.

Schweinepreise. Bönningheim: Milchschweine 12-15 Mart. - Dillingen: Milchschweine 10-16. - Gaildorf: Milchschweine 7 bis 13. - Großbottwar: Milchschweine 12-16. - Mößingen: Milchschweine 10-18. - Herrenberg: Milchschweine 12-20, Käufer 29-34. - Nürtingen: Milchschweine 9-18. - Rottweil: Milchschweine 8-14. - Rothenfeld: Milchschweine 9-13. - Schömburg: Milchschweine 8-14 Mart.

Stuttgarter Wochenmarkt, 20. Juni. 1 Pfd. Erdbeeren (Gartenpreislänge) im Großhandel 20-30 Pf. (Kleinhandel 25-40 Pf.), 1 Pfd. Walderdbeeren 80-100 (100-125), 1 Pfd. Stachelbeeren (unreife) 20-22 (25-28), 1 Pfd. Heidelbeeren 35 (45), 1 Pfd. Kirchen (süße) 15-25 (20-33). Gemüse: 1 Pfd. Kartoffeln 5,5 bis 6 (7-8), 1 Pfd. Bohnen 60-70 (75-90), 1 Pfd. Broccoli 20-25 (25-33), 1 St. Kopfsalat 5-12 (7-15), 1 St. Endivienalat 10-20 (13-25), 1 Pfd. Wirsing 15-18 (20-23), 1 Pfd. Weißtraut (rund) 20-25 (25-33), 1 St. Blumenkohl 20-50 (25 bis 65), 1 Bund rote Rüben 10-20 (13-25), 1 Bb. gelbe Rüben (lange Karotten) 8-10 (10-13), 1 Bb. Karotten, runde, kleine 10 bis 20 (13-25), 1 Pfd. Zwiebel 12-13 (15-17), 1 Bb. Zwiebel mit Rohr 8-10 (10-13), 1 St. Gurken, große 15-30 (20-40), 1 St. Rettich 6-15 (8-20), 1 Bb. Monatrettich (rot) 7-8 (9-11), 1 Bb. Monatrettich (weiß) 10-12 (13-15), 1 St. Sellerie 10-25 (13-33), 1 Pfd. Spargeln, Schwäbinger 20-36 (25-46). - Butterpreise 1,38-1,42 RM. d. Pfd., Landeier 7 Pf. d. St.

Wetter

Die Depression im Nordwesten hat keine weiteren Fortschritte gemacht. Der Hochdruck über Mitteleuropa behauptet sich noch. Für Dienstag ist deshalb noch vielfach heiteres, wenn auch nicht mehr sicher beständiges Wetter zu erwarten.

Der Heu- und Dohnd-Grasertrag pro 1931

vom früheren Geiger'schen Feld in der Raulinstraße, ge-
schätzt zu circa 80 Ar, kommt am Mittwoch, den 24. Juni
1931, nachmittags 5 Uhr im Rathausaal zum Verkauf.

Wildbad, den 22. Juni 1931.

Stadtpflege.

Die nächste Mütterberatungsfunde

in Wildbad findet am Mittwoch den
27. Juni, nachm. von 2 bis 3 Uhr,
im alten Schulhaus statt.

Schw. Ottilie Aber,
Bezirksfürsorgerin.

Ausstellung

der

Osram-Vitalux

Eröffnung Montag, 22. Juni, morgens 9 Uhr
Wildbad, Wilhelmstr. 28.

Besonders gute Erfolge bei Behandlung von:
Neuralgien, Neuritiden, Ischias, Rheumatismus
und bestimmten Formen von
Gelenkerkrankungen:
u. a. Prof. Dr. O. Bernhard, St. Moritz;
Prof. Dr. R. Ehrmann, Berlin;
Priv.-Doz. Dr. F. Kraus, Prag;
Prof. Dr. F. Peemöller, Hamburg;
Dr. L. Stieböck, Wien.

**Besuchen Sie uns bitte
und verlangen Sie kostenlos Prospekte!**



Täglich frisch:

Buttermilch 25
Sauermilch 35
in Tongefäß
und Joghurt 30
Frische Tafelbutter
und Markenbutter
Georg Lupfer
Milchgeschäft.

Heute abend 8 Uhr
Ausschuß - Sitzung
im „Kühlen Brunnen“
Der Vorstand.

Uhren- Reparaturen

werden wieder angenommen.
**Wandpflug
Haus Bollmer.**

**Die beste Reklame ist und bleibt
das Zeitungs-Inserat**

Wochenplan vom 21. bis 27. Juni 1931.

Tag	Musik-Aufführungen			Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal	Kurtheater 8 Uhr abends
	Trinkhalle	Anlagen	Kurplatz			
Sonntag 21.	11-12 Theater- Anlagen	4-4.45	5.15-6	Kleiner Musikabend bei günstiger Witterung auf Kurhausterrasse	4-6 Tanztee	Dreimäderhaus Operette
Montag 22.	11-12	-	4-5	Sinfoniekonzert Solistin: Irma Roster Landestheater Stuttgart, Sopran	4-6 Tanztee	Stöpsel Schwank
Dienstag 23.	11-12	-	4-6	Orchesterkonzert Moderne Unterhaltungsmusik	4-6 Tanztee	X-Y-Z Lustspiel
Mittwoch 24.	11-12	4-6	-	9-12 Tanzabend	-	Meine Frau, das Fräulein Operette
Donnerst. 25.	11-12	-	4-6	Marsch- und Walzerabend mit Kurhaus-Beleuchtung	4-6 Tanztee	Im weißen Rößl Lustspiel
Freitag 26.	11-12	4-6 Schallplattenüber- tragung im Kursaal	-	Bunter Abend des Landeskurtheaters	4-6 Tanztee	Geschäft mit Amerika Lustspiel
Samstag 27.	11-12	4-4.45	5.15-6	9-12 Uhr Kurhausball	-	Das Land des Lächelns Operette